Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch nicht fo ur beichrantt, wie biefe nach ihrem erften Besfuch zu wünschen icheinen.

Neues Cleftrizitätsprojekt. Die Diemtiger wollen bie Chirel in Bande schlagen und ihr 2000 bis 3000 Pferdestärken Kraft abzwingen. Gin ziemlich großartiges Untersnehmen, zu bem wir Glück munichen. Ob ba etwas Kraft für die obere Simmenthalbahn abfallen wird, wenns zustande krumt? frägt "Geschäftsblatt".

Elektrotechnische Vorträge. In Wattwhl hielt letten Sonntag herr Emur bon Schanis einen ichonen Bortrag über bie Glif rigitat. Gihr fachlich und jedermann verftand= lich behandelte er das Wefen der Gleftrigität und beren Un= wendung für hausliche und gewerbliche Zwecke. Berichiebene Apparate wurden in Thätigkeit gesett und die Mannigfaltigtit ber Bermindung von eleftrischer Energie ad oculos bemonftriert. Ju eister Linie murbe Licht gezeigt, ferner Barme zum Rochen, Bügeln 2c. hervorgebracht und fodann eine anderihalbpferdige Dynamo: ober Kraftübertragungsmafchine aufgestellt, eine Schleif= und Fraismaschine in Betrieb geset und war es wirklich nen und intereffant zu feben, wie rasch große Holzbücke mittelft Unwendung ber unfichtbaren elektiromotorischen Rraft burchfägt wurden. Der ganze "Teufelsfpud" legt fo recht Beugnis babon ab, wie weit fich bie menichliche Intelligeng bas geheimnisvolle Walten ber Naturfrafte icon bie ftbar gemacht und unfer Beiftesauge fucht bas Dunt-I zu lichten, welches uns noch ungeahnte Bunber verbirgt.

Berichiedenes.

Polytechnikum Zürich. Im gegenwärtigen Wintersemester zählt das Polytechnikum im ganzen 765 Schüler, barunter 435 Schweizer. Die Ausläuber verteilen sich auf 19 Staaten; die größte Schülerzahl liefert Desterreich mit 82, Deutschsland mit 51 nud Rußland mit 44. Außer den Schülern haben sich 284 Zuhörer gemeldet, so daß die Gesamtfrequenz in diesem Semester 1045 beträgt. Das Lehrerpersonal umsfaßt 132 Bersonen.

Die landwirtschaftliche Ausstellung in Bern soll einen Ueberschuß von 40,000 Fr. aufweifen.

Schweizer in fremdem Eisenbahndienst. Herr Max Otto Wild, zur Zeit Abjunkt bes Kursinspektors ber Bereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen, hat eine Berufung zum Abjunkten bes Betriebsinspektors ber anatolischen Gisensbahnen erhalten und augenommen. Wir wünschen bem tüchstigen, strebsamen Manne bestes Ginck zu dieser mit den schönften Aussichten verbundenen Berufung.

Bur Erläuterung fügen wir noch bei, daß die anatolischen Sissenbahnen sich auf der westlichen Seite von Kleinasien bestinden. Sie beginnen in Haidar-Pascha, das gegenüber von Konstantinopel gesegen ist und erstrecken sich einerseits dis Argora, anderseits dis Konia. Das ganze Netz der anatostolischen Bahnen beträgt rund 1300 Kilometer, also ungefähr soviel, wie die Nordostbahn und die Bereinigten Schweizersbahnen zusammen. Sin Teil ist noch im Bau und es werden die bezüglichen Arbeiten geseitet von Herrn Oberingenieur Hart mann von Flawyl (Bruder des Herrn Zuchthaussbirektor Hartmann in St. Gallen).

Die Angestellten bes Barriebes find zum größten Teil Deutsche, Belgier und Schweizer und nur die untersten Stellen werden von Gingebornen bekleidet. Der Berwaltungsrat der Bahn besteht in der Hauptsache aus Deutschen; Bizepräsident ift ein Schweizer, nämlich der seit vielen Jahren in Konstantinopel ansäßige Gerr Marti aus Rheineck.

† Holzhändler Ed. Schneeli-Berry. In seinem schönen Landsitz beim Belveir Zürich verschied letten Samstag Herr Ed. Schneeli-Berry an den Folgen einer Unterleibsoperation. Ginem weiteren Kreise von Freunden und Bekannten war

ber Berstorbene ebenso lieb als achtungswert. Bis vor wenigen Jahren Chef und Inhaber eines der größten Holz-handelsgeschäfte war er in einer Reihe kommerzieller Unternehmungen ein durch Weitblick und Energie willsommenes Glied der betreffenden Berwaltungen. Als früherer Artilleriesoffizier blieb er bis zu seinem Tode dem Artilleriekollegtum, seinen älteren und seinen jüngeren Kameraden ein treuer Gefährte. Sie alle werden sein Andenken in Ehren halten.

Moderner Holztransport. Letten Sonntag hat die Orisgenoffenversammlung Berschis einstimmig die Erstellung einer Drahtseilbahn für Lokalholztransport aus dem Hochwald "Schlums" beschloffen, trothem der Gesnoffenversammlung vorgängig verschiedene Zweifel über die Möglichkeit laut waren, was ja zu verzeihen ist, da ihnen so etwas unbekannt und nen war. Der Berwaltungsrat war aber mit allen erforderlichen Borlagen und Ilustrationen, die die schwebenden Zweifel beseitigten, ausgerüstet, was zum vollständigen Berständnis vieles beitrug, und so wurde, wie bereits gesagt, die Aussührung im nächsten Frühjahr der Berwaltung übertragen. Die Gesamtanlagekosten dürften einen Kostenbetrag von cirka 7 bis 9000. Fr. erreichen. Da biese Bahn die erste und einzige im Kanton ist, so dürfte sie, einmal erstellt, viele Beschauer anlocken.

In den Waldungen der Gemeinde Zosingen hat der Sturm 240 Bäume entwurzelt. In den Waldkomplegen von Brittnan sollen die Berwüstungen noch bedeutender sein.

Der Sturm vom 6/7. b. M. hat auch in ben ft. gall. Stadtsmalbungen bebenkliche Spuren hinterlassen. Wie wir vernehmen, beträgt die 31hl der umgeworfenen Stämme nicht weniger als 2000.

Bei der Holgant im Buchberg (Marthalen) standen die Preise so hoch, daß es Privaten absolut unmöglich war, Holz für Brennzwecke zu kaufen. Auch die große Eiche, unter welcher bei Gesang und Politik schon mancher Becher geleert wurde, soll dran glauben; der Stock davon wurde um 18 Fr. verkauft. Dem Vernehmen nach soll dieselbe vor dem Fällen noch photographiert werden.

Die Zündhölzchenfabrikanten des Frutigthales suchen ein Syndikat zu bilden, das die Fabrikation "schwedischer" Zündhölzchen wagen will. Dazu braucht es aber drei Besdingungen: Da die Leute das Geld nicht haben zur Errichtung eines größern Betriebes, so wird erwartet, daß der Kanton Bern durch ein zinsfreies Darlehen von 100,000 bis 300,000 Fr. die Gründung ermögliche. Sodann müßte der Bund den Zoll für importiertes Aspenholz herabsehen oder ganz aufheben, um den Zoll für importierte Zündhölzchen zu erhöhen.

Der Gesetzentwurf über Errichtung von Handwerkerkammern in Deutschland fand im Reichstage eine so uns günftige Aufnahme, daß er an die Kommission zurüdgewiesen wurde, aus ber er nicht wiederkehren wird.

Holzinduftrie. Die in Duffelborf abgehaltene Hauptversammlung des Bereins der Holzindustriellen Rheinlands und Weftfalens beschloß laut "K. 3." angesichts der bebeutend gestiegenen Rundholzpreise für die endgiltigen Listen, die von heute ab eingereicht werden, für Dezember 1895, Januar und Februar 1896 für den Audikmeter baukantiges Holz mindestens 39 Mark ab Duisburg, Düsseldorf, Mülheim a. Rh., Köln und Wesel zu fordern, mit entsprechender Erhöhung für vollkantiges und scharfkantiges Bauholz. Diese Preise gelten für Händler und Unternehmer.

Das Auer'iche Gasglühlicht soll zusolge eines vom Münchner Magistrat gefaßten Beschluffes in allen städtischen Schulhäusern Münchens einschließlich Handelse und Töchtersschule zur Einsührung gelangen. Nach Antrag des Referenten Fischer, welcher die hohen Einsparungen durch diese Besleuchtungsart hervorhob, fand der Magistratsbeschluß allseitige Zustimmung.